E-lib.ch
Elektronische Bibliothek Schweiz
Bibliothèque électronique suisse
Swiss electronic library

e-rara.ch

Wunderbarliche Newe zeitung

Haselberg, Johann

[Basel], 1538

Universitätsbibliothek Basel

Signatur: EC III 25:21

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-29080

e-rara.ch
Das Projekt e-rara.ch wird im Rahmen des Innovations- und Kooperationsprojektes „E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz“ durchgeführt. Es wird von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) und vom ETH-Rat gefördert.

e-rara.ch is a national collaborative project forming part of the Swiss innovation and cooperation programme E-lib.ch: Swiss Electronic library. It is sponsored by the Swiss University Conference (SUC) and the ETH Board.

www.e-rara.ch

Nutzungsbedingungen
Dieses PDF-Dokument steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Es kann als Datei oder Ausdruck zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Terms and conditions
This PDF file is freely available for non-commercial use in teaching, research and for private purposes. It may be passed to other persons together with these terms and conditions and the proper indication of origin.

Visual Library

№ 21.

Wunderbarliche Newe zeitung.

Von den Wunder zeichen am himel erschinnen / Sampt dem erschrocklichen gewitter / welches im anfang dises gegenwirtigen jars / auff den sechzehenden Januarij / an vil orten geschehen / vnd am himel von aller menicklich gesehen worden / Anno M. D. XXXVIII.

20

DEr Allmechtig Ewig Gott/vnser himlischer vatter/vñ schöpffer aller creatur/welcher durch sein vätterliche liebe/vnd Göttliche barmhertzigkeyt/vil vnd mancher gestalt wunderzeichē laßt erscheinen/am himel vnd vfferdtrich geschehen/nit alleyn auß der influentz des himels lauff/Sund vns als seinenn ausserwelten vnd geliebten creaturen/zů eyner vätterlichen getrewen warnung/sein Göttlichen zorn zů offenbaren/zů abstellung vnd besserung vnsers sündtlichen läbens/vnd vnordelichē regimentes/So leider yetz gefürt in aller welt.

Von den wunderzeichen/welcher gestalt die geschehen vnd erschinen sinnd.

AVff Mitwuchē vor S. Paulus bekerung/des xvj. tags Januarij/zwischent sechs vnd sibnen nach mittag/als tag vnd nacht geschey den/ist zwischent der Sonnen nidergang vñ mitternacht/ein stern am himel geschossen gleich alß northwesten mit einem seer langen feürin strimen/Vnd als bald der schuß des sternes sein endtschafft genumen/hat sich der strim des selbigē ortes am himel in ein runden circkel/glicherweiß einer feürinē schiben außgespreit/welches sich wunderbarlich auffgethon/vnd angefangen daruß so grusam zů wetterleichen/zůblitzen/mit vil grosen donderschlegen/vnd solchem hellen verblenten schin/des gleichen nit vil erhört/oder gesehen worden/Vñ sind die donderschleg mit ein vngestümen windt so grusam vnd schnel auff ein andern gangen/das sich die heüsser an vil orten der gestalt erschüt vnd erbidmet/das sich das volck der selbigē orth vñenden mit grossem schrecken jrs lebens besorgt/welchs im land zů Düringen vnd vil anderer orth vnd end/vmb das Bombergische gebirg gelegen/geschehen/wie wol an eim orth mehr dan an dem andern/So ist es doch/wie nach volgt/als auff ein stund vnd zeit geschehen/ꝛc.

Erstlich ist zů Geußbach am Mán/zwischē/ Bomberg vñ Staffelstein gelegen/fewr vom himel herab gefallen mit funckē/gleicherweiß/als hette es fewr geschneigt/das die fürlüt/so in dem feld mit korn wegen vnnd kolwegen gehalten/habent vor grossem vngewitter vnd vngestümigkeyt des fewrs/vñ grusamē wetters/ müssen außspannen/vnd die wegen übernacht im feld stehen lassen/der herberg zůgeeylt/das jnen die kleider vnd hüth mit feür beschneigt/Auch die Comathan den pferden von bemeltem fewr gebrunen/biß gen Geußbach in die herberg.

Jtem/auch des gleichē/zů Nernstorff am Mán/ein vierteil eyner meilē von Staffelstein gelegē/Sind zwölff glaubhaffter māner/ auff eyner hingab eynes heyrats gewest/ welche des Richters dochter võ Bautz vermehlet/vñ eyn heyrat gemacht. Als sie aber des wegs hinwider auffjr heimfart gewest/hat sich das wetter erhebt/vnd vnder den selbē zwölff mānner/habent jren Acht schweinspeiß getragen/denen sint von benantem feür vnd vngewitter/die spieß ysen oben brinnent worden/vnd eyner hand breit in das eysen gebrunnen/Da sie die nit hand künnen außlöschē/wann sie die spieß vnder sich gewant/so ist das feür douon gefallē/ Wañ sies wider übersich gewant/habent sie wider angefangē zů brinnen wie vor/das hat gewerth/ biß sie der ferg zů Nernstorff über den Mán gefürt/dem selbigen fergen sind die federē auff dem hüt brinnent worden/das ers hat müssen herab reissen/vñ in dz wasser geworffen. Als aber bemelte mānner heym komen/vnd semlich wunderwerck dem volck anzeygt/sint etliche darunder gewest/die dem grossen wunderwerck/vnd vngläübliche dingē keynen glauben gegeben/hats die Oberkeyt von Bautz beschickt/vñ dise ding beym eyd müssen beteürē/das dem also sie/darunder der Richter von Bautz selbst auch bey vnd mit gewest.

Weiters ist zů Roberg vnd anderer orth mehr/vmb den Düringer walt/vnd des Bombergischē gebirges/für vom himel herab gefalen mit grossen dicken funcken/ grösser dañ die kornsester bödem/wie wol/Got hab lob/so ist durch bemelts feür/vñ vnge-

stim wetter/ey n sch ad geschehen/Wie kürtzlich dar vor zů Rom/ auff den x ij. Decembris/auch ein erschrockenliche/ grusams weter gewest/welches auch mit grosser vngestümigkeyt plitzgen vñ donderschlägen/an der Stat Rom/ grossen schaden gethon/ Etlich nam̃haffte Kirchen vnd thürn eingeschlagen vñ beschedigt Sampt andern grossen nachteyl vnd schadē/den die Römer ann jren heüsern empfangen. ꝛc

Item/gleich darnach in der selbigē stund ist eyn Cometh am himel erschinnen/mit einem überlangen schwantz/ gleich neben dem schiessenden stern/vnd feürin strimen gegen dem nidergang d Sonnen/Deßglichen zů der selbigen zyt im jar/auch zů andern zeitten vor malen nie erhört worden/vnd ist an viel orten in der selbigē stund/wie vor bemelt/zum ersten mal gesehen worden/aber nach malen an viel orten vnd nation/noch etliche vil nächt erschinnen.

Witers sint an vil orten der Christenheyt noch vil andere wunderzeychen im anfang dises xxx viij. jars am himel erschinnen/ als fürnemlich todte leichen/geharnischte mäner/vnd schwert darbey. Aber gegen dem auffgang der Soñ/über das land zů Poln/ vnd der Türckei werts/ist eyn ser grosser stern mit vil blůtfarbten strimlin daruff ombher erschinen/darneben ein rotes blůt farbes crütz/ ein vendlin/wie es die Kriegsleüth pflegē zů tragen/Was aber dise wunderzeychen am himel bedeüten/wie Plinius schreibt/das sie keynen menschen gewißlich zů wissen/Wie wol etliche Hochberümbte Astrologi daruō schreibent/das sich die etscheinung dises Cometen/in der öbersten region der lüfft erhept/ im hauß des patrons der Geistlichen/ vñ mit sinem übermaß grewlichē langen schwantz/in das hauß des blůtdürstigen Martis/solle bedeüten straffung der Gerstlichen vnd Priesterschafft/die dem Göttlichen willen vnd Christelicher ordnung vnfleissig nochfolgent/ye lenger ye verstockter vnd fleischlicher werdent/wie Hieronimus am andern capitel beschreibt/ꝛc. Auch trōwung der großmechtigen Fürsten/vnd Kitterschafft wider eynander/mit zerstörung der land/ sampt der verenderung der Gesetz vnnd Secten/vnder dem gemeinem volck/ Des glichen zů erweckung das gemüt der blůt

dürstigen Türckē vnd andern leichtfertigem volck/zů grosser vngestimigkeyt/krieg/vnd blůt vergiessung. Auch sölle die trewung des bemelten Cometen dreů jar lang weren/vnd sollē der zeit vil wunderbarlichs dings auff erdtrich beschehen ꝛc. Aber alle ding stehent alleyn in dem gewalt vñ in der hand des allmechtigen ꝛc.

Es sint bis her vil vnd mancherley wunderzeichen am himel erschinnen/ vnd aber gewonlich etwas wunderbarlichs hernach gefolgt/eß sie sterbung/ krieg/ blůtvergiessung/oder hunger. Auch sehent wir augenscheinlich/so vil grosser wunderwerck die täglich auffertrich geschehent Die wil nun der almechtig himlisch vatter/vnnß armen sündern als sinen geleibten creaturen/im anfang dises gegenwürtigen jares/vnd zůkünfftiger zeit/sin väterliche warnung/mit so vil erschrockenlichen wunderzeichē am himel vñ auff erdtrich erzeigt/es sieglich durch krieg/blůt vergiessung/ oder zerspaltung des glaubens ꝛc. Solt billich ein jetlich Christen mēsch sich selbs darin lassen spieglē / vñ abston von sůntlichē leben. Es ist aber leyd dahin kumē/das weder straff/schrifften/oder lere/ weder zeychen am himel noch vff erttrich / an diser verstocktē welt mer hilff / wie wol wir wissen/das Got von wegen der sünd/die gantzen welt durch den Sintfluß vertilgt hat/wir wisent dz Got Sodoma vnd Gamorra/mit feůr vom himel herab verbrent/ vñ alle die darinen gewest in erdbodem vertilgt/noch ist kein besserůg oder Gotzforcht / leider bey aller welt / daruß zůerachten das bey disen zeiten/die welt in jerem vngotzförchtigen/ sůntlichen/leichtfertigen leben/verstocket/böser vñ schnöder sie/dan sie ye gewesen/ kein besserung würt gespürt bey allen ständen /Geistlichen/ vnnd Wetlichen/biß zů besorgen/der vnschuldigen des schuldigē schwerlich engelten müsse. Bit einer Got vm frid/so bit der ander Got vmb vnfrid/vñ ist die Christlich/brůderlich liebe/so groß by vns/ das schier ye eyn Christ wider den andern ist Da den Almechtigen der zorn Gottes geoffebart/stůden von jerem sůntlichen leben ab/vnd würckten büßfertigkeit/erkanten Gottes Almechtigkeit/mit zewendem hertzen/vnd batent Got vmb Göttliche ge-

nade vnd barmhertzikeit/vnd nit mit grossem gebracht vñ bold, ern/marteren/vñkrafften/sampt anderer Gotzlesterung/als leid jetz bey vns vnd bey vnseren kriegs lüten vnd anderm volck täglichem gespürt/vñ gehört/Got verleihe besserung. Es sint grosse krieg vnd zwitracht auff erdtrich gewest von abegin der welt vor Christus geburt vnnd darnach/ vnder den Juden/Heiden/Türckē vnd Christen/ welche aber mit Gotzforcht kriegten/ vertruwten Got/rüfften in an mit hertzlichem ernst vñ göttliche hilff vnd gnaden verlihe Got sig vnd überwindung vom himel herab/dz gewonlich der klein hauff den grossen erlegt/deß wir gnügsamer exempel bey Künig Pharon vñ Gediō/ꝛc. die schrifft voller habent/zů gleicher weis/wan die Tyranischen Türcken ye vnd ye ein schlacht/ein land/oder ein stat gewinnē/vallent sie krütz wis nider mit küssung der erdē/erhebent jre angesicht gegen himel mit laut schriender stim/vnd danckſagung Gottes vmb verlihenen sig/vñ nit mit zů drincken/marteren vnd krafften/sampt anderer Gotzlesterung/wie leider bey vnß Christen/der brauch/vnd ye lenger ye mehr in übung sint.

Der herr spricht ich bin ein felß/vff mich solt jr bauwē in mich vertrauwē/auch üwer grundt veste vff mich setzen/Wo setzē wir aber vnser grund vöste hin/auff hohē bracht/vnd grossen übermůt die aufferden theten keyn gůt. Dieweil nun die Christilich lieb bei vns so gar verloschen/vnd keyn trauw oder glauben/vnder allē Christlichen ständen mehr gespürt/sunder einandern durch argliſt betriegen/vnnd beliegen t/eyner raubt vff der strassen/der ander vnder dem dach/eyner verath der ander verkaufft/ vnd ist des geitz vnd des wůchers des grossen übermůts/vnd eygen nutz/hoffart vnnd vnkünscheyt/so manigfaltig vnd vil/das einer wol möcht sprechē das keyn volck auff erdtrich eyn andern häsiger vnnd vntrüwer verstockter vnd sündtlicher were vnder allen völckern der gantzen welt/dan wir Christen eyn ander sind/on alles schühen täglich bewisen würt/der Herr erlüchte vns durch sein Göttliche gnad vnnd vätterliche lieb zů erkantnus vnd besserung/Wellen wir also den

Türckē vereribē/so glück zů vff vnser seiten/wir dürffent sein glich wol. Die weil nun aller Christlichen nation wissen lich/ dz der Türck abermalen gegen gemeiner Christenheit inn grosser rüstung stäth zů roß vnd füß/ zů wasser vnd land/so mechtig vnd starck alß er ye gewesen/ o Gott almechtiger ewiger barmhertzig er Gott/erlücht alle Christlichen Fürsten vnd Herrn/ sampt allen Christlichen Potentaten in eyn mütigkeit/eyn Christlichen Türcken zug zů volbringen/welcher so öfft vñ manig mal für genomen/ an vil orten der Christenheyt/aber durch den eygen nutz/übermüt hoffart/geitz/vnd wücher/ nie kein fürgang hat künnen oder mögen haben/Darunder so vil Christenlicher Fürsten vñ herrn erlegt mit so vil Christlichem blůt vergiessen das vnzalbar vñ noch täglich vnd alle stund vor augen gespürt/ wie kurtz verruckter zyt im land zů Vngern aber malen so vil dausent Christlicher menner/ gegē dem Türcken jr blůt ritterlich vergossen/ rc. Das wo wir einmütiglich die gnod von Gott möchten haben/ wol zů verkumen wer/dan schwärlich zů besorgen/ die wunder zeychen am himmel erschinnen/ vnd in sunderheit der gros Stern mit dem blůtfarbē krütz vnd fendlin/gegen der Türckei werts/seien vns ein warnūd vñ ein trō wung zů künfftiger übel/ wie der zeyt Künig Ludwigs von vngern hoch loblicher gedechtnus/dar zů Wien in österich vñ über das gantz land vngern/auch vil crütz/vñ mancherley wunderzeychen am himel erschinen/welche auch von den vngern vnd österichern veracht wurdē/O wie mancher Christ hat seit der zyt her/ so er bemlich tragen müssen/O jr Christlichen hertzen lond vns abston von vnserm bösen regiment/ee d Göttlich zorn verber vns kūwan die zůkunfft des Herrē niemants weiß/lond vns Gott anrůfen vmb sin wort/vñ alle stend d Christenheit vereinige in warem glauben/sampt eym gotzförtigen regimēt aller Potentatē/Möchten wir die gnad vmb gott erwerben/so pfuch dich Türck mit allē Tyrannen/so haben wir so vil Christlicher Künig/ Fürsten vnd Herren/so vil Edler Ritterschafft/ so manchē stoltzen Christlichē kriegs man vnder den Geistlichē alß die do wellen also genāt/ vñ

Weltlichen/so des heilygen Christlichē Reichs fendlin mit gantzem gewalt vnd ernst daher flugē/mit einem Christenlichē/ Gotzförchtigen regiment/vnd nit mit gotzlesterung vñ trutzlichē übermůt/welcher herr/welcher Fürst/welcher Künig/welcher Keyser/ Türck oder Heyd/wolt jn widerstō/O Constantinopel/Hierusalem/vñ Heiligs land/wie würde man mit so eyner grossē procession zů dir wallen/ derglichen bilgram aufferdreich nie gesehen so hell erglitzen/so wāhrlich vñstreitbar zů roßs vnd fůß/auff wasser vnd land/O wie mächer verborgner schatz von gold vñ sylber vnd edlem gestyn/würdent sich so zů eynem Christlichen Türcken zugselbs vnder allen Christen öffnen/ ich geschweig Keyser. vnd Künig. Maie. sampt allen Christlichen Fürsten vnnd Herren. Wo wir aber nit mit Göttlicher forcht/sünder mit vnordēlichem regiment mit trutzlicher verachtnůs die schantz übersehen würdē/ vñ Got nit vor augē woltē habē als leider jetz bey vns Christen wenig gotzforcht/vnd barmhertzigkeyt gespürt/vnd sünderlich in kriegs handlungen/so möchten wir wol sprechen/dz die wunderzeychen am himel erschinnen/der Cometh/vnd fewr vom himel erschinnen/vns zů eynem exempel/zů einer geysel vnnd straffung/ von Got gesant werend. Darumb sollen wir dise ding zů hertzen fassen/vnd die grossen rüstung/vnd zůkunfft des tyrannischē Türcken/in keinen weg verachten/Got vor augen haben/ vñ mit eim gotzförchtigen regiment/vnd Christlicher/brüederlicher liebe vnd gehorsam/den Türckē kriegen/wie dan die Christenlich Hochlöblich Key. M. Bäpstliche heyligkeyt/ Venetianer/ vñ zůuerhoffen nach vil Christenlicher Potentaten/ eyn Türcken zug fürgenomē Got der almechtig wel vns seyn Göttliche gnad darzů verleihen mit glückseligkeit/syg vnd überwindung/zů trost vnd retung der gantzen Christenheit. Amen.

¶ Durch Johan Haselberger/auß der Reichenaw. in druck verordnet.